

Schüler informieren sich bei Gluth Systemtechnik und der Hochschule Landshut

Rund 20 Straubinger Abiturienten – begleitet von einigen Lehrern – informierten sich am Freitagnachmittag in den Räumen der Gluth Systemtechnik über Konstruktion und Produktionsabläufe im Sondermaschinenbau. Vertreter der Hochschule aus Landshut mit Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel an der Spitze stellten die Hochschule und ihre Studiengänge vor.

Es war bereits die 13. Informationsveranstaltung zum Thema „Technische Berufe in der Praxis und im Studium“ für Schulabsolventen mit Ausblick und Möglichkeiten für ein Studium der Fachrichtung Maschinenbau, Elektrotechnik, Wirtschaftsingenieur und Informatik in der mittelständischen Industrie. Johannes Sigl, Geschäftsführer und Enkel von Dieter Gluth, der mit 77 Jahren in Zukunft „eher ein bisschen kürzer treten“ möchte, begrüßte die Gäste vom Rotary Club Straubing und Klaus Hofmann, Wirtschaftsreferent der Stadt Straubing. Sigl ist seit sieben Jahren bei Gluth, seit zwei Jahren in der Geschäftsleitung und gab Einblicke in das innovative mittelständische Unternehmen. „Über den Erfolg entscheidet nicht die Größe eines Unternehmens, sondern sein innovativer Geist.“ Dieser Leitspruch von Dieter Gluth ist Unternehmensphilosophie.

140 Mitarbeiter

140 Mitarbeiter erstellen Sondermaschinen bis zu einem Kostenrahmen von 5,5 Millionen Euro für führende Produkthersteller in Deutschland. Johannes Sigl sprach auch kurz die neue Konstruktionshalle auf dem früheren Vökl-Gelände an, dass von der Stadt erworben wurde. Die Hochschule Landshut war mit ihrem Präsidenten Prof. Dr. Karl Stoffel und mit einigen Studenten nach Straubing gekom-



Und was kommt nach der Schule?

Beindruckend, was Schüler mit ihren Lehrern in der neuen Produktionshalle der Gluth Systemtechnik zu sehen bekommen. Die notwendigen Erläuterungen an diesem informativen Nachmittag gaben (v.r.) Geschäftsführer Stefan Schnurrenberger, Geschäftsführer Johannes Sigl und Hochschul-Präsident Prof. Dr. Karl Stoffel.

men. Lehre und Studium, Forschung und Entwicklung sowie Weiterbildung im Sinne des lebenslangen Lernens prägen seit der Gründung die Arbeit der Hochschule Landshut. Die fünf Fakultäten Betriebswirtschaft, Elektrotechnik/Wirtschaftsingenieurwesen, Informatik, Maschinenbau und Soziale Arbeit bieten 30 Studiengänge an.

Rund 5100 Studenten profitieren vom Praxisbezug der 113 Professoren und weiteren 100 Lehrenden. 17 Bachelorstudiengänge und 15 Masterstudiengänge können neben einem dualen Studienangebot in allen Fakultäten angeboten werden, sagte Präsident Stoffel nicht ohne Stolz und hofft vielleicht mal einige der heutigen Absolventen in Landshut begrüßen zu können. Mit seinen Forschungsschwerpunkten gehört Landshut zu den führenden Hoch-

schulen in Deutschland. Landshut ist auch am Wissenschaftszentrum in Straubing beteiligt.

Bosch und BMW als Kunde

Franz Häring sprach als Vertreter des Rotary Club Straubing als Mitveranstalter ein kurzes Grußwort und betonte, dass sich die Rotarier mit Veranstaltungen wie bei Gluth für junge Menschen einsetzen. Geschäftsführer Stefan Schnurrenberger gab mit einem sehr informativ gestalteten Film Einblick in die Produktionsabläufe und führte in den technischen Teil mit vielen verschiedenen Technologien ein. Große Unternehmen wie Bosch und BMW zählen heute zum festen Kundenkreis von Gluth Systemtechnik, so Schnurrenberger. Er lud die Gäste zu einem Rundgang durch die neue

Produktionshalle ein, wo von ihm und Projektleiter Thomas Hohenwarter Arbeitsabläufe und einzelne Maschinenteile erläutert wurden. Aufmerksamem Beobachter dabei auch Geschäftsführer Klaus Fuchsl, der eine Gruppe führte. Alle Kunden fühlten sich in einem betriebsinternen Projektteam gut aufgehoben, sagte Hohenwarter.

Praxisberichte von zwei Studentinnen und einem Studenten aus verschiedenen Fakultäten der Hochschule gaben Einblick in das Studentendasein mit Lernerfolgen bei den Studieninhalten, aber auch in die Freizeitgestaltung. „Suchen sie sich das passende Studium an der Hochschule Landshut aus und fangen sie ihre Arbeit dann bei Gluth Systemtechnik an“, so Stefan Schnurrenberger zum Ende der Veranstaltung.